

Niederschrift
über die Sitzung des Seniorenrates
am 16.10.2013

Tagungsort: Rochdale-Raum (Großer Saal, Altes Rathaus)
Beginn: 09:30 Uhr
Sitzungspause:
Ende: 12:00 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Arning
Herr Dr. von Becker
Herr Donath
Frau Huber
Frau Kronsbein
Herr Link (für Herrn Voß)
Herr Lüttge
Herr Prof. Dr. Peter Vorsitzender
Frau Rajapakse
Frau Schmidt
Frau Toledo González
Frau Wiedemann

Beratende Mitglieder

Herr Aufderheide (für Herrn Winkelmann) Beirat für Behinderten-
fragen
Herr Boge FDP
Herr Heine (für Herrn Hoffmann) CDU
Herr Hölscher Die Linke
Frau Hopp-Wörmann Alten- und Pflegeheime
Herr Möller SPD
Frau Pfaff Bündnis 90/Die Grünen
Herr Stickdorn AG Wohlfahrtsverbände

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Herr Wilker
Frau Koch
Frau Louit Venegas

Stellvertretende beratende Mitglieder

Herr Gebhardt AG Wohlfahrtsverbände
Frau Sielemann SPD

Gäste

Frau Haase
Frau Wessel

zu TOP 7
zu TOP 8

Weißer Ring e.V.
Gesellschaft für Sozialarbeit

Verwaltung

Frau Bueren

Herr Backes
Frau Kronsbein

zu TOP 8

zu TOP 9
zu TOP 9

Büro für Integrierte Sozialplanung
und Prävention, Altenhilfeplanung
Kulturamt
Stab Dezernat 2

Schriftführung

Frau Sandison

Amt für soziale Leistungen
– Sozialamt -

Öffentliche Sitzung:**Vor Eintritt in die Tagesordnung**

Vorsitzender Herr Prof. Peter begrüßt die Anwesenden und gratuliert Herrn Aufderheide nachträglich zum 65. Geburtstag.

Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Es gibt keine Änderungen zur Tagesordnung.

Zu Punkt 1 Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner anwesend.

-.-.-

Zu Punkt 2 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 39. Sitzung des Seniorenrates am 18.09.2013

Herr Dr. von Becker verweist auf Seite 4 der Niederschrift vom 18.09.2013 und fragt an, ob das Schreiben zum Thema „Die freundliche Toilette“ an Herrn Oberbürgermeister Clausen verschickt worden sei. Herr Prof. Peter bejaht die Frage und teilt mit, dass eine Zwischennachricht vorliege, die beinhalte, dass das Anliegen geprüft werde.

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 39. Sitzung des Seniorenrates am 18.09.2013 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3 Mitteilungen**Die freundliche Toilette**

Herr Prof. Peter ergänzt zu seiner v. g. Aussage unter TOP 2, dass sich Herr Baum (Vorsitzender vom Beirat für Behindertenfragen) dem Schreiben des Seniorenrates vollinhaltlich angeschlossen habe.

Möblierung Kesselbrink

Herr Prof. Peter verweist auf das Anliegen von Bürgern, den Kesselbrink seniorengerecht aufzurüsten und teilt mit, dass die Verwaltung auf das Schreiben des Seniorenrates geantwortet habe. Er verliest die

Zwischennachricht vom Immobilienservicebetrieb vom 26.09.2013.

Schließung der Sparkassenfilialen in Eckardtsheim und Gadderbaum

Herr Dr. von Becker verweist auf den Zeitungsartikel zur Schließung der Sparkassenfilialen.

Herr Prof. Peter teilt mit, dass Herr Baum (BB) ein Schreiben erstellt habe, das beinhalte, dass sich der Beirat für Behindertenfragen und der Seniorenrat gegen die Schließung der Filialen aussprechen. Er selbst habe in dem Schreiben zwei Ergänzungen vorgenommen.

Herr Dr. von Becker weist darauf hin, dass ein hoher Prozentteil der über 65 Jahre alten Menschen entweder keinen Zugang zum Internet habe oder dieses nur selten benutze, weil es für sie eine „digitale Barriere“ darstelle. Er nennt hierzu die Zahlen der „digitalen Außenseiter“ und regt an, das Schreiben um diesen Hinweis zu ergänzen.

Herr Prof. Peter teilt mit, dass er das Schreiben inkl. Anregung aus dem Seniorenrat unterschrieben an Herrn Baum für die heutige Beiratssitzung weiterleiten wolle.

Vortrags- und Diskussionsveranstaltung „Mobilität im Wertewandel - Konsequenzen für den ÖPNV“ am 15. November 2013

Frau Huber teilt mit, dass eine Mitteilung in den Bezirksvertretungen zu der o. g. Veranstaltung erfolgt sei. Bielefeld pro Nahverkehr lade hierzu ein. Die Veranstaltung stehe im Kontext zu den Plänen zum Ausbau der Stadtbahn in Bielefeld. Es gehe dabei um sehr konkrete Planungsfragen wie Trassenführung und Haltestellenpositionen, aber auch um die Frage, ob der Ausbau der Stadtbahn für Bielefeld die richtige und zukunftsfähige Strategie sei. Dieser Frage solle mit der Vortrags- und Diskussionsveranstaltung nachgegangen werden (Freitag, 15.11.2013, 18.00 Uhr im Murnausaal der VHS/Ravensberger Spinnerei, Eintritt ist frei).

-.-.-

Zu Punkt 4 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

-.-.-

Zu Punkt 5 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

-.-.-

Zu Punkt 6 Berichte aus Ausschüssen, Arbeitskreisen und von beratenden Mitgliedern

Sozial- und Gesundheitsausschuss am 08.10.2013

Frau Huber teilt mit, dass sich der SGA u. a. mit dem Thema „Barrierefreiheit im ÖPNV in Bielefeld“ befasst habe und hier von Seiten moBiel berichtet worden sei. Sie schlägt vor, diesen Bericht auch im

Seniorenrat vorstellen zu lassen.

Arbeitskreis Soziales und Gesundheit am 07.10.2013

Frau Huber teilt mit, dass sich der AK mit dem Thema „Tagespflegestätten“ befassen werde und sich in diesem Zusammenhang mit der AOK Nord-West als Kontaktpartner in Verbindung setzen wolle. Geplant sei auch der Besuch einer Tagespflegestätte.

Arbeitskreis Wohnen im Alter und Pflegeeinrichtungen am 14.10.2013

Frau Hopp-Wörmann informiert über ein Gespräch mit Frau Krutwage zur Fragestellung „Was kann man tun, um Alten- und Pflegeheime in ein besseres Licht zu stellen?“.

Sie teilt mit, dass die Pflegeeinrichtung Breipohls Hof besichtigt werden könne; diese sei mit moderner Technik ausgestattet. Sie nennt den Termin (11. November 2013, 9.30 Uhr) und fragt ab, wer von den Mitgliedern interessiert sei.

Arbeitskreis Kultur, Weiterbildung und Sport am 23.09.2013

Frau Wiedemann teilt mit, dass der Vorsitzende an der AK-Sitzung teilgenommen habe. Zum einen habe der AK Überlegungen zum Thema „Preisauslobung durch den Seniorenrat“ angestellt. Es handele sich hier um eine umfangreiche Arbeit, die auf die Zukunft gerichtet zu betrachten sei. Zum anderen habe sich der AK mit der Kulturentwicklungsplanung auseinandergesetzt mit dem Ergebnis, dass für Ältere die Veranstaltungen/Angebote in den Stadtbezirken mehr in die Nachmittagszeit gelegt werden sollten.

Vorsitz-Sitzung am 09.10.2013

Herr Prof. Peter teilt mit, dass das Thema „Neuwahl des Seniorenrates“ behandelt worden sei. Die Neuwahl werde sich nächstes Jahr schwierig gestalten, da es einen Zeitkorridor von 120 Tagen nach der Kommunalwahl (25. Mai 2014) gebe. Das Verfahren zur Neuwahl sollte nicht im Kommunalwahlkampf untergehen bzw. aufgrund der Sommerpause ausgebremst werden. Die Vorsitz-Gruppe neige daher eher dazu, die Neuwahl nach der Sommerpause in der 1. Septemberwoche stattfinden zu lassen. Der Wahltermin werde den Mitgliedern zu gegebener Zeit mitgeteilt.

Des Weiteren wurde das Thema „gesetzliche Krankenkassen verweigern ihren Mitgliedern Leistungen“ aufgegriffen. Hier sei geplant in Form eines Runden Tisches das Gespräch mit der Patientenberatungsstelle und den gesetzlichen Krankenkassen zu suchen.

Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit am 25.09.2013

Herr Prof. Peter teilt mit, dass zur Erstellung der Homepage ein vernünftiger Preis vorliege.

Zur geplanten Veranstaltung mit den Oberbürgermeisterkandidatinnen/-kandidaten im nächsten Jahr (März 2014) sei besprochen worden, vorab die Leiterinnen/Leiter der Arbeitskreise schriftlich aufzufordern Fragestellungen zur Seniorenpolitik im Kommunalbereich zu nennen, die den Oberbürgermeisterkandidatinnen/-kandidaten in der Veranstaltung gestellt werden könnten.

Sportgelegenheiten am Johannisberg/Motorikpark

Frau Rajapakse berichtet aus der Auswahlkommission/Feinabstimmung am 14.10.2013. Man habe sich auf zwölf Geräte (Schwerpunkt Muskelaufbau und Motorik) verständigt, die als Empfehlung an die Gremien weitergeleitet werden sollen.

Frau Huber ergänzt, dass eine Beschlussvorlage erarbeitet werde, die am 20.11.2013 im Seniorenrat vorgestellt werde.

Zu Punkt 7**Bericht über die Arbeit des Weißen Rings e.V.**

Frau Haase verweist auf die ausliegenden Informationen und stellt die Arbeit des Weißen Rings e.V. vor. Der Weiße Ring (WR) sei die größte und einzige Opferschutzorganisation in Deutschland seit 1976. Die Bundesgeschäftsstelle befinde sich in Mainz. Mit seinen ca. 3.200 ehrenamtlichen Mitarbeitern setze sich der WR in 420 Außenstellen für Menschen ein, die Opfer einer vorsätzlichen Straftat wurden. Der WR erhalte keine öffentlichen Gelder und finanziere sich durch Spenden, Mitgliedsbeiträge, Geldbußen und Nachlässe. Er setze sich für die Rechte der Opfer ein. Opfer bräuchten nicht Mitglied zu sein; eine Strafanzeige sei keine Voraussetzung für Hilfe; finanzielle Zuwendungen bräuchten nicht zurückgezahlt zu werden.

Bundesweit würden in Vorträgen Handlungsanweisungen an Ältere zu Themen wie Handtaschenraub, Kaffeefahrten, Enkeltrick und Gewalt in der Pflege weiter gegeben. Das Angebot werde von Kirchengemeinden, VHS, Sportvereinen u. a. genutzt.

Prävention sei der beste Opferschutz. Darum sei der WR auch in anderen Bereichen zum Schutz von Frauen, Jugendlichen und Migranten präventiv tätig.

Frau Haase informiert weiter über die Arbeit in der Außenstelle Bielefeld. Die aktuell 10 Mitarbeiter (zwei davon noch in der Ausbildung; alle kommen aus unterschiedlichen Berufen) müssen die Bereitschaft mitbringen, an Fortbildungsmaßnahmen teilzunehmen. Einmal im Monat treffe man sich im Polizeipräsidium, um die Opferfälle (zwischen 30 und 35 neue Fälle jeden Monat) zu reflektieren; eine Vielzahl betrifft Sexualdelikte und häusliche Gewalt. Kontaktaufnahme zu den Opfern erfolge durch die Polizei, Arbeitgeber, Therapeuten oder durch die Betroffenen selbst. In vielen Fällen könne telefonisch Auskunft gegeben werden wo die Betroffenen Hilfe bekommen. Wenn durch eine Straftat eine finanzielle Notlage entstehe, könne eine Soforthilfe ausgezahlt werden. Wichtig und einmalig sei die Rechtsberatung für die der WR die Kosten übernehme. Im Folgenden nennt Frau Haase einige Beispielfälle. Sie ergänzt, dass es wichtig sei, eine Anlaufstelle zu kennen, um älteren Menschen, die Opfer einer Gewalttat geworden sind, zu helfen und verweist auch auf die Internetseite des Weißen Rings (www.weisser-ring.de).

Frau Haase geht auf Fragen und Anmerkungen von Herrn Prof. Peter, Frau Huber und Herrn Aufderheide ein.

Zu Punkt 8**Informationsplattform für Senioren "Bielefelder Senioren Online"**

Frau Bueren teilt vorab mit, dass es sich hier um eine Maßnahme aus dem Rahmenkonzept offene Seniorenarbeit handele. Zurzeit befinde sich die Plattform noch in Arbeit. Ab dem 01.01.2014 könnten die Informationen dann unter www.bielefelder-senioren-online.de abgerufen werden.

Die Plattform diene der Information über die Angebote der Begegnungs- und Servicezentren und der anderen nicht-kommerziellen Anbieter im jeweiligen Stadtteil.

Im Folgenden erläutert Frau Wessel den Aufbau der Internetseite. Die Angebote der Begegnungs- und Servicezentren würden zurzeit eingearbeitet. Sie informiert darüber, dass Wünsche von Bürgern vom „BISON –Team“ bestehend aus Vertretern der Träger und Verwaltung bearbeitet würden.

Auf Nachfrage von Frau Schmidt teilt Frau Wessel mit, dass es nur in besonderen Fällen einen Abholservice für Seniorinnen und Senioren gebe.

Frau Pfaff regt an, die Internetseite mit einem Chatroom auszustatten; die Nutzerinnen/Nutzer könnten sich dadurch austauschen und über weitere Angebote auch außerhalb der Begegnungszentren informieren. Die Internetseite würde damit interessanter.

Herr Donath gibt zu bedenken, dass auch die Menschen erreicht werden sollten, die über keinen Internetanschluss verfügen. Auf eine Öffentlichkeitsarbeit über Printmedien sollte daher nicht verzichtet werden. Des Weiteren sollten Angebote abgestimmt werden (z. B. Angebote im Quartier, die parallel laufen).

Frau Wessel teilt mit, dass die Plattform nicht das Bisherige ersetze. Frau Wessel und Frau Bueren gehen auf Anmerkungen und Fragen von Herrn Donath, Herrn Prof. Peter, Frau Huber, Frau Pfaff, Herrn Stickdorn und Herrn Gebhardt ein.

Herr Prof. Peter bittet darum, die Anregung aufzunehmen und diese Internetseite mit einem Chatroom auszustatten.

-.-.-

Zu Punkt 9

Projekt "Weiterentwicklung der Kulturstadt Bielefeld - Kulturentwicklungsplanung für Bielefeld" Vorstellung des erarbeiteten Kulturentwicklungskonzepts

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6186/2009-2014

Herr Backes verweist auf die umfangreiche Informationsvorlage der Verwaltung, informiert zum Hintergrund (über 1 ½ jährige Projektphase; Ratsbeschluss) und erläutert ausführlich anhand einer Powerpoint-Präsentation die zentralen Aspekte der Kulturentwicklungskonzeption (**Anlage 1**). Er fügt an, dass am 2.

November die 1. Bielefelder Kulturgala stattfinden werde. Herr Backes verweist auf die unter TOP 8 vorgestellte Informationsplattform „Bielefelder Senioren Online“ (BISON). Er wolle auch überlegen, inwieweit eine Schnittstelle zu den Angeboten der „BISON“-Internetplattform hergestellt werden könne. Im Folgenden teilt er das weitere Verfahren mit, d. h. unter Berücksichtigung der Anregungen und Empfehlungen der Gremien werde das Konzept dann mit einer Beschlussvorlage noch einmal in den Kulturausschuss und Rat zur Entscheidung eingebracht.

In der sich anschließenden regen Diskussion unter Beteiligung von Herrn Donath, Herrn Dr. von Becker, Frau Wiedemann, Frau Pfaff, Herrn Link, Herrn Lüttge, Herrn Aufderheide, Herrn Heine, Herrn Prof. Peter gehen Herr Backes und Frau Kronsbein auf Fragen und Anmerkungen ein.

Folgende Punkte werden von Seiten der Mitglieder für wichtig erachtet:

- Teilhabe der älteren Generation in den Quartieren/Stadtbezirken;
- finanzielle Unterstützung der Stadtbezirke/Bezirksämter, wenn diese mit der Entwicklung einer Konzeption beauftragt werden bzw. mit weiteren Aufgaben;
- auch Nichtinteressierte oder wenig Interessierte für Kultur zu gewinnen (Wie erreicht man ein Zielpublikum?);
- den kulturellen Wandel berücksichtigen (Wie weit fasst man den Begriff Kultur?);
- Begriffe (Beispiele: Agendasetting, Cluster) in verständlichem Deutsch wiedergeben;
- Abstimmung zwischen den Dezernaten;
- den Zugang zur Kultur auch für finanziell Schwächere ermöglichen.

Frau Sielemann teilt mit, dass sich der Seniorenrat seit Anfang 2000 mit dem Thema Kultur für Ältere befasse und auf Initiative des Seniorenrates Angebote umgesetzt worden seien (55plus Kunst; Nachmittagsveranstaltungen im Historischen Museum, Nachmittagsveranstaltungen/18.00 Uhr Veranstaltungen im Theater). Seitdem fordere der Seniorenrat, Kultur in die Quartiere zu bringen, um auch Älteren, insbesondere älteren Frauen, die über ein geringes Einkommen verfügen, den Zugang zur Kultur zu ermöglichen.

-.-.-

Zu Punkt 10 **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen**
- Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Es ist über keinen Sachstand zu berichten.

-.-.-

Herr Prof. Peter stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

Herr Prof. Peter beendet die Sitzung um 12.00 Uhr.

Prof. Dr. Hilmar Peter
Vorsitzender

Erika Sandison
Schriftführerin